

PLATZREGELN - GOLFCLUB ENGELBERG-TITLIS

Es gelten die Regeln des R&A, das Meisterschaftsreglement, die Platzregeln des GC Engelberg sowie in Ergänzung diese temporären Platzregeln.

PLATZGRENZEN

- Die Ausgrenze ist mit weissen, weiss-grünen Pfosten oder Zäunen mit weissen Pfosten gekennzeichnet. Eine weiss-grün markierte Fläche ist eine Spielverbotszone, und der Spieler muss straflose Erleichterung nach Regel 16.1f(2) in Anspruch nehmen, wenn sein Ball auf dem Platz liegt und etwas in der Spielverbotszone den beabsichtigten Stand oder Schwung des Spielers behindert. Der Spieler darf seinen Ball nicht spielen, wie er liegt. Strafe für das Spielen eines Balles vom falschen Ort unter Verstoss gegen die Platzregeln: Grundstrafe nach Regel 14.7a.
- An den Löchern 6, 7, 10, 11, 13 (hinter dem Grün) 14 & 18 bildet der fixe Zaun die Ausgrenze.

PENALTY AREAS

Die rote Penalty Area auf den Löchern 10 (rechte Seite), 12, 13 sowie 15 (jeweils linke Seite) ist nur auf einer Seite definiert und erstreckt sich ins Unendliche.

Ist ein Ball in einer Penalty Area oder ist bekannt oder so gut wie sicher, dass ein Ball, der nicht gefunden wurde, in der Penalty Area ist, so kann nach Regel 17.1d verfahren werden, auch wenn der Ball durch die Strömung ausserhalb der Platzgrenzen zu liegen kommt.

Brücken (über einen offenen Wasserlauf) sowie Übergänge (über einen unterirdischen Wasserlauf) befinden sich in der Penalty Area. Es kann nach Regel 17.1d verfahren werden.

PENALTY AREA (LÖCHER 8, 13 & 14) - PROVISORISCHER BALL NACH REGEL 18.3

Ist es nicht sicher, ob ein Ball in der die Spielbahn querenden Penalty Area liegt oder darin verloren ist, so darf der Spieler unter Abänderung der Regel 18.3 einen anderen Ball provisorisch nach jeder der anwendbaren Wahlmöglichkeiten von Regel 17.1d spielen.

Wird danach der ursprüngliche Ball ausserhalb der Penalty Area gefunden, so muss der Spieler das Spiel mit dem ursprünglichen Ball fortsetzen. Wird der ursprüngliche Ball in der Penalty Area gefunden, so darf der Spieler entweder den ursprünglichen Ball spielen wie er liegt oder das Spiel mit dem nach Regel 17.1d provisorisch gespielten Ball fortsetzen.

Wird der ursprüngliche Ball weder innerhalb der erlaubten Suchzeit gefunden noch identifiziert, so muss der Spieler das Spiel mit dem nach Regel 17.1d provisorisch gespielten Ball fortsetzen.

Diese Regel kann nicht angewendet werden, wenn der Ball ausserhalb der Penalty Area verloren oder im Aus sein könnte (Regel 18.3).

DROPZONEN

Alle erwähnten Dropzonen sind jeweils Relief Area nach Regel 14.3.

Löcher 3, 9 & 13: Ist ein Ball in der Penalty Area oder ist es bekannt oder so gut wie sicher, dass ein Ball, der nicht gefunden wurde, in der Penalty Area ist, so kann der Spieler mit jeweils einem Strafschlag Erleichterung entweder nach Regel 17.1 in Anspruch nehmen oder als zusätzliche Möglichkeit einen Ball in der Dropzone fallen lassen.

Loch 3 & 9: Kommt ein Ball auf dem befestigten Weg in einem Bereich zu liegen, der sich näher zum Loch als die Dropzone befindet, so kann der Spieler nach Regel 16.1 verfahren oder straffrei einen Ball in der Dropzone fallen lassen.

BESSERLEGEN (WINTERRULES)

Zur Gewährleistung eines fairen Spielbetriebes kann die Spielleitung in Absprache mit dem verantwortlichen Greenkeeper entscheiden, mit "Winterrules" zu spielen. Der Entscheid wird am Informationsbrett im Clubhaus bekanntgegeben.

"Winterrules" im Golfclub Engelberg-Titlis heisst: Liegt der Ball des Spielers auf einem Teil des Geländes das **auf Fairwayhöhe oder niedriger geschnitten** ist, darf der Spieler straflose Erleichterung in Anspruch nehmen. Erleichterung ist zu nehmen, indem der Spieler den Ball **maximal eine Scorekartenbreite** (15 cm) vom Ort der ursprünglichen Balllage, nicht näher zum Loch und im selben Platzbereich wie die ursprüngliche Balllage hinlegt. Der Ball darf gereinigt werden.

Bei Anwendung dieser Platzregel muss der Spieler eine Stelle zum Hinlegen des Balles wählen und das Verfahren zum Zurücklegen eines Balles nach den Regeln 14.2b(2) und 14.2e anwenden.

Ein einmal so hingelegter Ball ist im Spiel (Regel 9.4b) und darf nicht erneut bewegt oder platziert werden. Versäumt es der Spieler, die Lage des Balles vor dem Aufnehmen zu kennzeichnen oder bewegt er diesen auf andere Art und Weise (Schläger, Fuss, etc.), so zieht er sich einen Strafschlag zu.

FALSCHES GRÜN

Das Nursery Green rechts von Fairway 11 ist ein falsches Grün.

SCHUTZ JUNGER BÄUME

Bäume, welche mit Pfählen, Seilen oder Schnüren gestützt werden, sind Spielverbotszonen, welche wie ungewöhnliche Platzverhältnisse zu behandeln sind. Für Stand und Schwung *muss* straffreie Erleichterung nach Regel 16.1f in Anspruch genommen werden.

UNGEWÖHNLICHE PLATZVERHÄLTNISSE UND BESTANDTEILE DES PLATZES

- Die entweder mit einem fixen Zaun abgegrenzten, mit rot-grünen Pfosten als Penalty Area oder mit weiss-grünen Pfosten als Aus gekennzeichneten **Landwirtschaftsflächen entlang der Löcher 2, 7, 9, 12, 13, 14 & 17 dürfen nicht betreten** werden.
- Boden in Ausbesserung ("GUR") ist mit blauen Pfosten und/oder blauer oder weisser Farbe gekennzeichnet.
- Der Weidezaun, welcher die Fairways 2 und 17 kreuzt, ist ein unbewegliches Hemmnis.
- Die Stützmauer links des 3. Grüns bildet zusammen mit dem Weg ein unbewegliches Hemmnis.
- Auch ohne Kennzeichnung sind mit Kies bzw. Steinen bedeckte Drainagen, frisch verlegte Rasensoden oder freiliegende Felsen bzw. Steine im auf Fairwayhöhe oder kürzer geschnittenen Teil des Geländes, Boden in Ausbesserung. Gleiches gilt für von Insekten suchenden Tieren (Vögel/Fuchs/Dachs) aufgewühlte Stellen im Gelände. Eine Behinderung gilt in allen Fällen nicht als gegeben, wenn lediglich der Stand des Spielers behindert ist.
- Natursteinmauern, Stützmauern (mit Ausnahme der Mauer beim 3. Grün) sowie Steinhaufen & -gärten sowie die betonierte Rückwand des Bunkers beim 14. Grün sind Bestandteile des Platzes.

CADDIES

Regel 10.3a wird wie folgt abgeändert: Ein Spieler darf während der Runde nur einen Golf-amateur als Caddie einsetzen. An nur für Junioren ausgeschriebenen Turnieren darf während der Runde kein Caddie eingesetzt werden.

SPIELTEMPO – LANGSAMES SPIEL

Der Spieler muss ohne unangemessene Verzögerung und in Übereinstimmung mit den von der Spielleitung für das Spieltempo erlassenen Richtlinien spielen.

Beginnt ein Flight das 4., 7., 10., 13., 16., 18. Loch (Abschlag des 1. Spielers) mehr als ein Startintervall hinter dem Flight vor sich und später als die auf der Scorekarte für das Loch angegebene Richtzeit, so kann die Spielleitung nach einer Verwarnung (1. Verstoss) alle Spieler im Flight wie folgt bestrafen: 1 Strafschlag (2. Verstoss), die Grundstrafe (3. Verstoss) bzw. die Disqualifikation (4. Verstoss). Bei Stableford Wertung erfolgt ein entsprechender Punkteabzug vom Gesamtergebnis der Runde.

SCOREKARTEN UND RECORDING

Die Scorekarten müssen im Recordingbereich (Box im Sekretariat oder Box in dem für das Turnier festgelegten Bereich) eingereicht werden. Die Scorekarte gilt als eingereicht, sobald die Karten in die Box gelegt wurden.

STRAFEN

Für den Verstoss gegen eine Platzregel gilt die Grundstrafe

(Lochverlust im Lochspiel, 2 Strafschläge im Zählspiel)

Für den Verstoss gegen Verhaltensrichtlinien gelten die folgenden Richtlinien:

Nach einer ersten **Verwarnung** kann die Spielleitung bei wiederholtem Verstoss zusätzlich zur **Grundstrafe** eine **Platzsperre** verhängen. Bei einem schwerwiegenden Verstoss kann die Spielleitung jederzeit und ohne Vorwarnung die Grundstrafe verhängen oder den Spieler disqualifizieren. Der Clubvorstand kann zusätzliche Massnahmen beschliessen.